Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **23/24 (1894)**

Heft 1

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

wahren Grösse auf weissem Papier gezeichnet sein.*) (Heliographien verbeten.) Termin: 1. Juli 1894. Ehrenpreis: Goldene Medaille und 350 fl. (725 Fr.) Näheres bei obgenannter Stelle.

Redaktion: A. WALDNER
32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Jahresbericht.

Bei Anlass der letzten Sitzung unseres Vereins gab Herr Ingenieur *Tschiemer*, Präsident, seinen Bericht über die *diesjährige Thätigkeit*, aus welchem wir das Wesentlichste hervorheben.

Der Verein befasste sich mit der Gründung eines *Lesezirkels*; vorerst cirkulierten die Zeitschriften, welche seit Jahren abonniert waren und zwar diejenigen des „Architekten- und Ingenieur-Vereins von Hannover", die „Zeitschrift für Bauwesen, Berlin", die „Allgemeine Bauzeitung von Wien", und der „Civilingenieur" von Hartig (Leipzig), sowie das „Bulletin de la Société vaudoise des Ingénieurs et des Architectes".

Da die Nummern derselben aber zu wenig schnell aufeinander erscheinen, abonnierte der Verein „La Construction moderne" (Paris), das „Centralblatt der Bauverwaltung" (Berlin) und die „Zeitschrift des öster. Ingenieur- und Architekten-Vereins" (Wien), also technische Journale, welche alle Wochen einmal herausgegeben, den Lesezirkel lebhafter gestalten werden.

Im Vereine wurde getadelt, dass der Verleger des Taschenbuches „Die Hütte", im Abschnitte *Bewegung des Wassers in Flüssen und Kanälen* den Namen unseres Ehrenmitgliedes *Ganguillet* in der *bekannten Formel von Ganguillet und Kutter* weggelassen. Es wurde daher beschlossen, die *Redaktion „Der Hütte"* zu ersuchen, den Irrtum zu korrigieren, worauf sie bereitwilligst versprach, in der nächsten Ausgabe die Sache richtig zu stellen.

Herr Kontrollingenieur *Schüle* erfreute den Verein mit einem sehr interessanten Vortrag über *„Le lançage des ponts"*, an welchen sich eine rege Diskussion knüpfte.

Ein Teil unserer Sitzungen wurde dem Entwurf des Herrn *Reg.-Rat Lienhard* betreffend ein *Gesetz für Aufstellung von Alignementsplänen* und *von baupolizeilichen Vorschriften* für die bernischen Gemeinden, geweiht; dieser Entwurf wurde dem genauen Studium einer Kommission unterstellt, und nach einigen angebrachten Modifikationen vom Vereine genehmigt. Es ist gute Aussicht vorhanden, dass der bernische Grossrat dieses Gesetz dem Volke zur Annahme empfehlen werde.

Der Verein beschäftigte sich mit einer Eingabe des *Verschönerungsvereins der Stadt Bern* für *Renovierung des Käfigturmes*; eine Kommission wird die nötigen Vorstudien besorgen und dafür einstehen, dass der altehrwürdige Turm der Stadt erhalten bleibe, dagegen den Abbruch des anstossenden Gefängnisgebäudes oder die Unterwölbung desselben zur Schaffung einer neuen Passage zur Marktgasse anregen.

Grosses Interesse bot ein Vortrag unseres Präsidenten, Herrn Tschiemer, betreffend den *Umbau des Bahnhofes in Luzern*.

Nicht wenig beschäftigte der *Honorartarif* für Bau- und Maschineningenieure die bernischen Kollegen. Dieselben hatten schon früher einen eigenen Entwurf aufgestellt, welcher in der Delegiertenversammlung in Aarau als allgemeine Basis für das weitere Studium angenommen worden war. Wenn auch derselbe der speciellen Kommission des schweiz. Ingenieur- und Architekten-Vereins nicht beliebte, und ein Tarif auf ganz neuen Basen aufgestellt wurde, so wollte die bernische Sektion keine Schwierigkeiten machen, und ihre Delegierten erhielten den Auftrag, in der Delegiertenversammlung in Luzern zum neuen Entwurfe zu stimmen.

Unmittelbar *nach Eröffnung der Eisenbahn auf die Wengernalp und die Schynige-Platte* gelangte eine Einladung an den Verein seitens der *Baufirma Pümpin & Herzog* und der *Direktion der Oberland-Bahnen, Herrn Ing. Studer*, zur Besichtigung dieser so nahe an unsere Bergriesen führenden und so grossartig angelegten Touristen-Bahnen. Auf die gleiche Zeit hatte der Verein ein Rendez-vous in Langnau mit der *Luzerner Sektion* vorbereitet, welches aber in's Berner Oberland verlegt wurde. Von unsern werten Gastgebern wurde nämlich die Luzerner Sektion ebenfalls zum Ausflug auf die Wengernalp und Schynige-Platte eingeladen. Die Gastfreundschaft der HH. Pümpin & Herzog und der Direktion der Oberland-Bahnen, wie auch die Erneuerung der freundschaftlichen Beziehungen zur Sektion Luzern — beides Faktoren, welche trotz des schlechtesten Wetters bei der Auffahrt auf die Wengernalp die ungeheuren Nebelmassen an der Jungfrau, dem Eiger und dem Mönch nach einem vortrefflichen Frühstück wegzublasen vermochten, werden noch lange in unserer Erinnerung bleiben.

Den letzten Vortrag im Wintersemester 1892/1893 brachte Herr Ing. *Beyeler*, der einige Jahre am *Panama-Kanal* bethätigt war und nicht nur wegen angegriffener Gesundheit, sondern auch ganz besonders degoutiert vom dortigen eigentümlichen Schalten und Walten, sich zur Heimreise entschloss.

Während der Sommerferien hatten wir das Vergnügen, die Kollegen der sehr thätigen *Section de Fribourg* in unserer Bundesstadt auf Besuch zu haben. Unsere Gäste, deren fröhliches Wesen bestens bekannt ist, besuchten vorerst unsere neuesten Bauten, bestiegen auch den Münsterturm, worauf ein gemeinschaftliches Dîner im Kasino, ein Abendessen im Café Sternwarte und eine gemütliche Kneipe im Sitzungslokal erfolgte; ein „letzterer" Abendzug brachte sie wieder zu den Ihrigen. Uns werden sie stets willkommen sein.

Der Herbst erfreute uns mit der *Delegierten- und Generalversammlung in Luzern;* nebst der Ernennung unseres Hrn. *Kantonsingenieur Ganguillet zum Ehrenmitglied*, der *Genehmigung des schon lang ersehnten Ingenieur-Tarifs*, wurde unserer Sektion die grosse Ehre erwiesen, anno 1895 die *schweiz. Kollegen in unsern Mauern* empfangen zu dürfen; es wird für uns nach all dem, was die Schwestersektionen bei solchen Anlässen, zuletzt noch speciell die *Sektion Luzern* geboten, schwer fallen, nachzukommen, und werden es unsere Kollegen nicht verargen, wenn wir — an bescheidene Verhältnisse gewöhnt, — wieder zu etwelcher *Einfachheit* greifen, was in unsern ersten Wintersitzungen, in welchen die Einsetzung einer bezüglichen Kommission niedergesetzt wurde, bereits ventiliert wurde.

In der vorletzten Sitzung brachte uns Herr Dr. *Schwab* einen Vortrag über die *Restauration der Klosterkirche in Bellelay*.

Die letzte Sitzung im Vereinsjahr schliesst mit der Bestätigung des Vorstandes, bestehend aus den HH. Tschiemer als Präsident, Ing. Anselmier als Kassier, Ing. Durheim als Sekretär, der HH. Prof. Auer und eidg. Baudirektor Flükiger als Beisitzer.

Das Vermögen des Vereins beträgt auf Ende des Jahres Fr. 950, 15 und das Mitglieder-Verzeichnis ergiebt 1 Ehrenmitglied und 115 Aktivmitglieder. *A.....*

*) Wir haben hinsichtlich der bei Preisbewerbungen hie und da verlangten Masstäbe schon allerhand Merkwürdigkeiten erlebt, jedoch ein solch unsinniges Verlangen ist uns in der That noch nie vorgekommen. Wenn nicht ein Irrtum obwaltet, so müssen wir allfälligen Bewerbern anraten, vorerst eine Papierfabrik anzulegen, um sich das notwendige Format für ihre Entwürfe selbst herzustellen. *Die Red.*

Submissions-Anzeiger.

Termin	Stelle	Ort	Gegenstand
8. Januar	Präsident O. Sand	Teufen (Appenzell)	Ausbruch eines Probestollens in Sandsteinfelsen von 50—100 *m* Länge bei Steinegg für die Wasserversorgung.
8. „	A. Wasser, Schreiner	Uster	Maurer- und Zimmermannsarbeiten für ein neues Wohnhaus mit Werkstätte.
10. „	Präsident Dr. Waelle	Wattwyl (St. Gallen)	Lieferung von 7—800 m^3 Kies samt Abfuhr auf dem Reservoirplatz.
15. „	Direktor Schawalder	Münster	Lieferung von 6—700 m^3 Mauersteine, 300 000 Stück Backsteine 25/12/6, 70 000 Kaminsteine, 250 000 *kg* schwarzen Kalk, 22 000 *kg* Cement, 1100 m^3 Mauersand, 5000 *kg* Röhren v. 3 *mm* Schwarzblech, 200 m^3 Bauholz, 1500 m^2 Bretter v. 30 *mm*, 60 000 *m* Latten v. 30/50 *mm*, 400 *m* Latten v. 60/80 *mm*, 2300 *m* Holzcementbedachungen, 600—700 m^3 Bruchsteinmauerwerk, 1800 m^3 Backsteinmauerwerk, 1900 m^2 Bodenbelege in Backstein, 100 m^2 Cementarbeiten, 1500 m^2 Böden, 200 m^3 Zimmerarbeiten.
20. „	Rudolf Affolter	Riedtwyl (Bern)	Bau des Stückes Nr. 1 der Riedtwyl-Ochlenberg-Lindenstrasse.
20. „	R. Wegeli, Ortsvorsteher	Diessenhofen (Thurg.)	Bau der Zufahrtstrasse zum Bahnhof.